

# Fossile: Kohle, Erdöl und Erdgas Konfliktgeladen und umweltschädlich

**80 % des weltweiten Energiesystems basieren auf fossilen Quellen wie Erdöl, Erdgas oder Kohle. Was der Menschheit einst die industrielle Revolution und den technischen Fortschritt brachte, führt heute immer häufiger zu Kriegen und Konflikten und belastet unsere Umwelt.**

## Abhängig von Gas- und Ölimporten

Österreich importiert etwa zwei Drittel seines Energiebedarfs – überwiegend in Form von Erdöl, Erdgas und Kohle, aber auch Kohle- und Atomstrom aus Deutschland und Tschechien. Das Nettoimportvolumen Österreichs für Erdöl, Erdgas, Kohle und Strom belief sich 2022 auf fast 20 Milliarden €; das Gros entfiel mit 10 Milliarden € auf Erdöl (s. Abb. 1). Österreich bezieht 97 % seiner Rohölimporte von nur sieben Staaten. Kasachstan, Libyen, Irak, Russland und der Jemen sind die wichtigsten Lieferländer. Somit fließen jährlich Milliarden € aus Österreich an politisch instabile Kriegs- und Krisenstaaten. Für die Einfuhren von Erdgas gab Österreich 2022 8,2 Milliarden € aus und verhalf damit auch dem russischen Präsidenten Wladimir Putin, seinen Angriffskrieg in der Ukraine zu finanzieren. Zu Beginn 2022 war Österreich bei Erdgas zu 80 % von russischen Importen abhängig. Während andere EU-Staaten die Einfuhren von russischem Erdgas drastisch reduziert haben, lag der Anteil Russlands an den österreichischen Gasimporten im Juni 2023 noch bei 60 %. Nach einer 2022 präsentierten WIFO-Studie wendet Österreich jährlich 4 bis 5,7 Milliarden € für klimaschädliche Subventionen auf, die das fossile Energiesystem unterstützen.

## Krieg verursacht globale Energiekrise

Die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 hat eine globale Energiekrise ausgelöst. Indem Russland die Abnehmer mit höheren Kosten und Versorgungsengpässen bei Erdgas konfrontiert, verschafft es sich ein Druckmittel im Krieg. Als Folge erreichten die Spotmarktpreise für Erdgas im Sommer und Herbst 2022 Rekordhöhen. Auch das Barrel Öl kostete



Russland finanziert seinen Angriffskrieg in der Ukraine mit Einnahmen aus dem Verkauf von Erdgas und Erdöl und setzt diese durch Erzeugung höherer Energiekosten und Versorgungsengpässe auch als Druckmittel ein.

im Juni 2022 mehr als 120 USD. Hohe Erdgas- und Kohlepreise sind für 90 % des Aufwärtsdrucks auf die Stromkosten verantwortlich. Als Ausgleich für die russischen Erdgaslieferungen dürfte Europa seine Importe von Flüssigerdgas (LNG) 2022 um 50 Milliarden m<sup>3</sup> gesteigert haben. Als weitere kurzfristige Lösungen wurden die Öl- und Kohleverstromung ausgeweitet, und die Laufzeiten von Kernkraftwerken verlängert.

## Energiearmut durch Gasabhängigkeit

Während die Produzenten fossiler Brennstoffe Sondergewinne in Höhe von 2 Billionen USD erzielten, verschlechtern die hohen Energiepreise in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern die Ernährungslage. Auch in Österreich leiden nicht nur ärmere Haushalte, die einen größeren Teil ihrer Einkommen für Energie und Lebensmittel ausgeben, unter der Energiekrise – trotz der Schutzmaßnahmen der Bundesregierung.

## Umweltkatastrophen vorprogrammiert

Die Endlichkeit der fossilen Ressourcen führt zu immer riskanteren Methoden zu ihrer Gewinnung. Beim Abbau von Ölsand-Vorkommen entstehen riesige Kraterlandschaften. Die dabei gewonnenen Rohöl und Bitumen machen nur ein Fünftel der Fördermenge aus. Der Rest sind Sand, Ton und verschmutztes Wasser. Die Umweltgefahren bei der Erschließung von Lagerstätten tief im Meer wurden bei der Explosion der Bohrplattform „Deepwater Horizon“ ersichtlich. Millionen Liter Rohöl verseuchten das Meer und Küstenabschnitte. Immer wieder kommt es weltweit zu Umweltkatastrophen durch havarierte Öltanker oder beschädigte Öl- und Gaspipelines – sei es durch Auftauen von Permafrostböden oder Terroranschläge. Auch die in den USA praktizierten Schiefergasbohrungen (Fracking) gefährden das Trinkwasser und ziehen ein Netz aus Straßen und Bohrplätzen durch die Landschaft.

## Österreichische Energie-Außenhandelsbilanz 2008 bis 2022

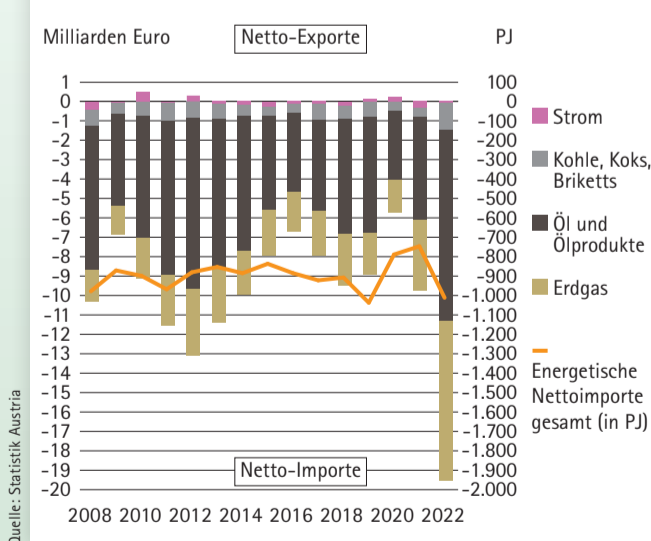


Abb. 1: Österreich gab 2022 fast 20 Milliarden € für fossile Energieimporte aus, davon 8,2 Milliarden € für Erdgas.



Beim Ölsandabbau, wie hier in Kanada, werden Unmengen Energie verschwendet und Landschaften verwüstet.



Der Krieg in der Ukraine führt zu Laufzeitverlängerungen für klimaschädliche Kohlekraftwerke.